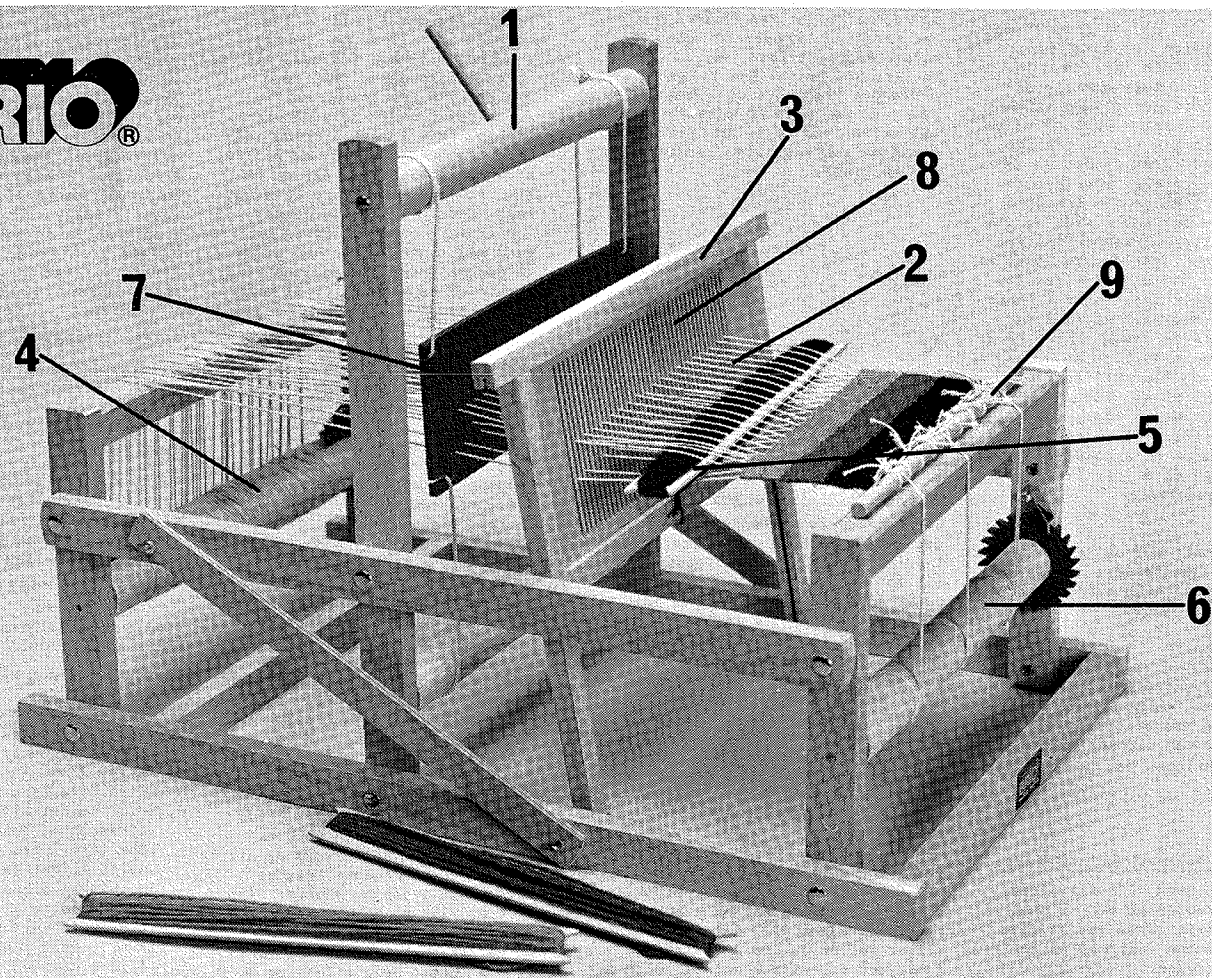


BRIO®

1380 (31888)

BRIO loom * BRIO Webstuhl * Le métier à tisser BRIO * Telar BRIO

GB

BRIO LOOM

This little loom is not only a toy, but also a tool which can teach you the rudiments of the art of weaving.

Before you start

Look at the picture of the loom which gives you the names of the various parts. By turning the lever on the heald shaft (1) toward you, you will see that the warp threads (2) rise and fall alternately, forming a "shed". Then turn the lever away from you and you will see how the second shed is formed. With these two sheds, plus the weft thread that you wrap on the shuttle (5), you can weave a fabric. Do not wind too much thread around the shuttle or it will be difficult to get the shuttle through the shed.

Step by step

Turn the lever (1) on the heald shaft towards you. Insert the shuttle with the weft thread through the warp threads (2). Attach the first thread by turning it around the outside warp thread and put the first weft thread back (approx. 3 cm) in the shed. Beat the weft thread by moving the swinging batten (3) forward. Turn the lever (1) on the heald shaft away from you. Insert the shuttle containing weft thread from the other direction through the warp threads (2) and beat the next weft by moving the swinging batten (3) forward. Repeat this by turning the lever first towards you and then away from you. You'll soon see that your hand-woven fabric is starting to take shape. Experiment a little, so that you can learn how hard to beat the weft threads in order to get an even and firm fabric. Remember to hold the weft thread at an angle

up towards the reed when you beat it with the swinging batten (3). Otherwise the edges of the fabric might be drawn in. And make sure that there is no extra thread along the edges.

Joining threads

When you begin a new weft thread let it overlap the old one by approx 3 cm.

Finishing

Many fabrics can be finished with a knotted fringe. Cut the warp approx. 7-8 cm. long on each side of the fabric. With 3 warp threads tie a simple knot and keep it close to the final weft tread before pulling it tight.

Setting up the warp in a BRIO loom

1. Use fish-net thread no. 12/6 for the warp.
2. Decide the width of the fabric by counting out the appropriate number of slits in the reed.
3. Measure the desired length of warp (e.g. 1 metre, or 1 yard). All the threads must be equally long.
4. Tie the threads onto the narrow stick which will later be rolled onto the warp beam (4). Spread out the threads evenly so that they come in the right order on the stick, and in the desired width. Have someone hold the threads while you roll the warp beam from notch to notch. Ensure that all the threads are held equally tightly during this procedure. A good way to keep the threads apart is by using an ordinary comb. If you want a longer warp we recommend separating the threads with heavy

paper once or twice during this procedure. This way the threads will not be as liable to get entangled on the warp beam.

5. Next pull the threads through the heald plate (7): one thread in the hole, the next in the slit, and so on. This will provide the different sheds, making the weaving process possible. Work from right to left when taking threads from the warp beam.
6. Put the threads one by one through the slits in the reed (8), from right to left. Be careful to take them in the right order from the heald plate.
7. Fasten the warp threads in pairs onto the stick (9) in front of the breast beam (above the cloth beam (6)). Make sure that all the warp threads are pulled equally tightly.
8. Now the loom is prepared for actual weaving.

Two simple methods

Linen weave is the commonest of all fabrics. It is the simplest to weave and also the strongest, thanks to the density of the cross-stitching. Linen weave is the same on both sides. With a little imagination you can vary the pattern by using different colours in both warp and weft. **Twist** is based on the same weaving technique as the linen weave. You can achieve a striped effect in the direction of the warp by using weft shuttles of different colours: for example, every other weft could be yellow and every other one red. You can get a check pattern by using two weft threads in the same colour one after the other. That way the colours will change place.

D

BRIO WEBSTUHL

Dieser kleine Webstuhl ist nicht nur ein Spielzeug, sondern auch ein Gerät, mit dem man die Anfangsgründe der Webkunst erlernen kann.

Vorbereitungen

Auf der Abbildung des Webstuhls sieht man, wie die verschiedenen Teile heißen. Durch Drehen des Handgriffs am Schaftbaum (1) entdeckt man, dass die Kettenfäden (2) abwechselnd gehoben und gesenkt werden, wodurch sich ein Zwischenraum, das sog. Fach, bildet. Durch Drehen in entgegengesetzte Richtung bildet sich das nächste Fach. Indem man den auf ein Schiffchen (5) gewickelten Querfaden (Schuss) durch die Fächer hindurch herzieht, entsteht ein Gewebe. Man soll nicht zuviel Garn auf das Schiffchen wickeln, weil sonst das Durhziehen durch das Fach schwierig wird.

So wird gewebt

Man dreht den Schaftbaum am Handgriff (1) nach vorn (zum Körper hin). Man führt das Schiffchen mit dem Querfaden (Schuss) durch das Fach der Kettenfäden (2). Das Endstück des Querfadens befestigt man, indem man es um den äussersten Kettenfaden schlingt und etwa 3 cm in das gleiche Fach hineinlegt. Man begründet den Querfaden, indem man den Schlagbaum (3) nach vorn zieht. Dann dreht man den Schaftbaum am Handgriff zurück (vom Körper weg). Das Schiffchen mit dem Schuss führt man nun von der anderen Seite durch die Kettenfäden, und den zweiten Querfaden bringt man an seinen richtigen Platz, indem man wiederum den Schlagbaum nach vorn zieht. Diesen Vorgang wiederholt man, indem man den Schaftbaum am Handgriff

abdeckt man, dass das handgewebte Tuch Form annimmt. Durch Experimentieren lernt man, wie stark man den Querfaden mit dem Schlagbaum andrücken muss, damit das Tuch eine feste und gleichmässige Qualität bekommt. Man muss darauf achten, dass der Querfaden schräg nach oben gegen den Webkamm liegt, wenn man ihn mit dem Schlagbaum (3) andrückt. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Tuchkanten nach innen gezogen werden.

Wenn der Querfaden

zuende geht, beginnt man mit einem neuen Faden so, dass das Ende des alten und der Anfang des neuen Fadens etwa 3 cm parallel liegen.

Abschluss

Viele Gewebe kann man mit geknoteten Fransen abschliessen. Man schneidet die Kettenfäden an beiden Seiten etwa 7 bis 8 cm hinter dem gewebten Tuch ab. Jeweils drei Kettenfäden verknotet man dicht hinter dem letzten Querfaden.

Anbringen der Kettenfäden

1. Für die Kettenfäden eignet sich am besten Fischgarn Nr. 12/6.
2. Man bestimmt die Breite des Tuchs, indem man die Schlitz im Webkamm bis zur gewünschten Breite abzählt.
3. Man misst die gewünschte Länge ab, alle Kettenfäden sollen gleich lang sein.
4. Man befestigt die Fäden an dem schmalen Stab, der dann auf den Kettenbaum (4) gerollt wird. Man verteilt die Fäden in der gewünschten Tuchbreite gleichmässig auf den Stab. Am besten lässt man einen Helfer die Fäden halten, wenn man sie auf den Kettenbaum aufrollt. Man muss darauf achten, dass während des Aufrollens alle Fäden gleichmässig gespannt gehalten werden. Mit einem gewöhnlichen Kamm kann man die Fäden leicht auseinanderhalten. Will man eine längere Kette aufrollen, kann man ein- oder zweimal eine Schicht starkes Papier oder dünne Stäbchen einrollen. Dadurch wird die Gefahr geringer, dass die Fäden auf dem Kettenbaum durcheinandergeraten.
5. Die Fäden werden dann durch die Schafplatte (7) gezogen, abwechselnd durch ein Loch und einen Schlitz. Dadurch ergeben sich die verschiedenen Fächer, die das Weben ermöglichen. Man arbeitet beim Einfädeln der Kettenfäden vom Kettenbaum aus von rechts nach links.
6. Man führt die Kettenfäden einzeln von rechts nach links durch die Schlitz des Webkammes (8). Man muss darauf achten, sie in der richtigen Reihenfolge von der Schafplatte aufzunehmen.
7. Danach befestigt man die Kettenfäden paarweise am Stab (9) über dem Zeugbaum (6). Man muss darauf achten, dass alle Kettenfäden gleichmässig gespannt werden.
8. Nach dieser Vorbereitungsarbeit ist der Webstuhl fertig und das Weben kann anfangen.

Zwei einfache Webarten

Zweischäft nennt man die gewöhnlichste aller Gewebeverbindungen. Sie ist einfach zu weben und ergibt durch die Dichte der kreuzweisen Verschlingung von Kette und Schuss den stärksten Gewebetyp. Zweischäft-Gewebe ist auf beiden Seiten gleich. Mit eigener Fantasie kann man durch Anwendung verschiedener Farben in Kette und Schuss verschiedene Variationen erzeugen. **Twist** beruht auf der gleichen Webtechnik wie Zweischäft. Man kann ein gestreiftes Tuch weben, indem man zwei verschiedenfarbige Querfäden einwebt, z.B. abwechselnd rot und gelb. Man kann auch ein kariertes Muster herstellen, indem man zwei Schüsse nacheinander in der gleichen Farbe webt und dann die Farbe wechselt.

F

Le métier à tisser BRIO

Ce petit métier à tisser n'est pas seulement un jouet mais aussi un instrument pour apprendre les éléments de l'art du tissage.

Préparation avant le tissage

Regarde l'image du métier à tisser où est indiqué le nom de chaque partie. En faisant pivoter le levier du cylindre (1) vers toi tu remarqueras qu'un fil sur deux se soulève, et un sur deux s'abaisse (2), pour former ce qu'on appelle l'ouverture de la chaîne. Si tu tournes le levier de l'autre côté, tu verras l'autre ouverture se former. A l'aide de ces deux chaînes et de la trame que tu enroules sur la cheville (5) tu exécuter un tissage. N'enroule pas trop de fil sur la cheville, car il serait difficile de la faire passer à travers la chaîne.

Le tissage point par point

Faire pivoter le levier (1) du cylindre contre soi. Faire passer la cheville avec le fil de trame à travers les fils de chaînes et rentrer le bout de fil du début sur 3 cm. sur le même rang. Serrer la trame en poussant la battante (3) en avant. Faire pivoter le levier (1) du cylindre en l'éloignant de soi. Faire passer la cheville avec le fil de trame dans l'autre direction à travers les fils de chaînes (2) et serrer la trame suivante en poussant la battante (3) en avant. Répéter l'opération en faisant pivoter alternativement le levier contre soi et inversement. Tu remarqueras bientôt que ton tissage commence à prendre forme. Essaie d'abord de quelle façon il faut serrer la trame pour obtenir un tissu égal et ferme. Rappelle-toi que la trame doit être soulevée en biais contre le peigne (8). Vérifie aussi qu'il ne se forme pas de boucles.

Rajoutures

Quand tu dois reprendre un nouveau fil de trame, le plus simple est de le rajouter en l'entourant à l'ancien sur 3 cm.

Finitions

Beaucoup de tissages peuvent être terminés avec une frange nouée. Coupe les fils de chaîne à 7 ou 8 cm. à chaque bout du tissu. Prends trois fils de chaîne à la fois et fais un noeud simple que tu serres tout-à-fait contre le dernier rang de la trame avant de le nouer fermement.

Montage de la chaîne sur le métier à tisser BRIO

1. Utiliser du fil à filet de pêche no. 12/6
2. Déterminer la largeur du tissu en comptant le nombre désiré d'encoches sur le peigne.
3. Mesurer la longueur désirée pour la chaîne (par ex. 1 m.). Tous les fils doivent avoir la même longueur.
4. Attacher les fils sur la baguette mince qu'il faut ensuite enrouler sur le cylindre (4). Arranger les fils régulièrement pour qu'ils soient placés à la même distance sur la baguette à la largeur désirée du tissu. Pour faire cette opération, demande à quelqu'un de t'aider à tenir les fils pendant que tu enroules la chaîne sur le cylindre en la guidant d'une encoche à l'autre. Il faut faire attention à ce que chaque fil soit bien tendu pendant toute l'opération. Un moyen facile pour séparer les fils est d'utiliser un peigne ordinaire. Si tu désires enrouler une chaîne plus longue, il est recommandé de faire un tour avec un papier fort ou des aiguilles fines une ou deux fois au cours de l'opération, ce qui élimine le risque d'emmêler les fils sur le cylindre.

indroduits dans des oeillets (7), un fil sur deux dans un trou, et un sur deux dans une encoche. C'est ce qui forme les deux chaînes qui permettent de tisser. Travailler de droite à gauche en prenant les fils du cylindre.

6. Enfiler les fils un à un dans les encoches du peigne (8) en travaillant de droite à gauche. Faire attention de les prendre dans l'ordre où ils se trouvent sur la plaque.
7. Attacher ensuite les fils de la chaîne deux à deux sur la baguette (9) placée devant le cylindre supérieur (en dessus du cylindre de tissage (6)). Faire attention à ce que chacun des fils soit tendu de la même façon.
8. Une fois cette opération terminée, le métier à tisser est prêt pour commencer le tissage.

Deux sortes de tissages simples:

Le tissage simple est le plus commun des tissages. C'est le plus facile à exécuter et grâce au rapprochement des fils il donne le tissu le plus solide. Il est égal des deux côtés. Avec un peu de fantaisie on peut obtenir une variété d'effets en utilisant différentes couleurs dans la chaîne et dans la trame. Le "twist" effectuée selon la même technique de tissage que le précédent. On peut obtenir un effet rayé dans le sens de la chaîne en passant deux fils de couleurs différentes dans la trame, par exemple un jaune et un rouge. On peut aussi obtenir des carreaux en passant deux fils de trame de la même couleur l'un après l'autre. Les couleurs alternent lors du tissage.

E

Telar BRIO

Este pequeño telar no es solamente un juguete, sino también una herramienta que te enseñará los principios del arte de tejer.

Preparativos antes de comenzar.

Mira primero la figura para aprender los nombres de los diferentes componentes del telar. Girando la palanca sobre el rodillo del bastidor (1) en tu propia dirección podrás ver que los hilos de la urdimbre (2) suben alternadamente formando una cavidad angular entre ellos llamada calada. Si luego giras el rodillo empujando la palanca en dirección contraria, es decir desde ti, verás como se forma una nueva calada. Con la ayuda de estas caladas que puedes formar tirando de la palanca del rodillo de atrás para adelante y con una lanzadera que tiene hilo de trama enrollado, puedes ir formando una tela. No enrolles demasiado hilo sobre la lanzadera pues te será difícil poderla pasar por las caladas.

Tejiendo paso a paso

Tomando la palanca (1) sobre el rodillo, gira éste último hacia ti. Pasa la lanzadera por la calada formada por los hilos de la urdimbre. Amarra la hebra inicial de la trama haciéndola pasar alrededor del hilo de la urdimbre de más afuera y volviéndola a introducir unos 3 cms en la misma calada. Cerrar la trama del tejido golpeando con el peine (3) hacia adelante. Gira el rodillo superior empujando la palanca desde ti y vuelve a pasar la lanzadera en sentido contrario a través de la nueva calada. Vuelve a ajustar la trama dando otro golpe con el peine. Esto lo sigues repitiendo hasta que podrás ver que tu tejido comienza a tomar forma. Experimenta un poco hasta darte cuenta cuanto debes golpear con el peine para que la trama sea igualmente ajustada y así obtener un tejido parejo y de buena calidad. Recuerda que la pasada debe hacerse siempre pasando la lanzadera cerca del peine, sino se corre el riesgo que los bordes se alternan sobre el tejido.

de la tela se comen hacia adentro. Controla también que no se produzcan ojajillos en los bordes del tejido.

Añadiendo el hilo de la trama.

Cada vez que tienes que comenzar con un nuevo hilo, lo puedes añadir con el anterior dejándolo superponerse en la calada unos 3 cms.

Haciendo la terminación.

Muchos tejidos pueden terminarse con una trenza anudada. Primero debes cortar la urdimbre dejando unos 7 a 8 cms. a cada lado de la tela. Toma tres hilos de la urdimbre y haz un nudo común que correrás lo más cerca posible de la tela antes de apretarlo.

Colocando la urdimbre en el telar BRIO

- 1- Para la urdimbre utiliza hilo de pesca 12/6.
- 2- Elige el ancho de la tela contando las ranuras en el peine del telar.
- 3- Mide el largo deseado para la urdimbre (por ej. 1 m.). Todos los hilos deben tener la misma longitud.
- 4- Anudar todos los hilos en la varilla que luego debe enrollarse sobre el enjulo de la urdimbre (4). Distribuye los hilos de la urdimbre de modo que queden en el orden deseado sobre la varilla y de modo que ocupen el ancho que se desea para la tela. Deja que alguien te ayude sosteniendo los hilos de la urdimbre mientras tu giras el enjulo haciendo entrar la traba de la rueda dentada en las ranuras del engranaje. Pon atención de que todos los hilos de la urdimbre estén igual de tensos mientras realizas la operación. Una buena manera de mantener todos los hilos a igual distancia entre sí es utilizando un peine común. En caso de querer enrollar varias vueltas de urdimbre en el enjulo, se recomienda intercalar una cartulina o varillas de madera mientras se enrollan, para evitar de este modo que los hilos de la urdimbre se enrieden sobre el enjulo.
- 5- Los hilos de la urdimbre son pasados luego por el bastidor (7). Los hilos son enhebrados alternadamente en los agujeros y ranuras del bastidor. De este modo se logran dos grupos de hilos que al desplazarse de arriba abajo formarán las caladas por donde haremos las pasadas con las lanzaderas. Trabaja de derecha a izquierda cuando tomas los hilos del enjulo.
- 6- Enhebra ahora los hilos de la urdimbre en las ranuras del peine (8), trabaja también de derecha a izquierda. Pon mucho cuidado de tomarlos en el mismo orden que están enhebrados en el bastidor.
- 7- Ata ahora los hilos de la urdimbre de a dos en dos sobre la varilla de madera (9) sobre el travesaño delante del pecho y que queda encima del enjulo de la tela (6). Pono especial cuidado que todos los hilos de la urdimbre estén tensos por igual.
- 8- Cuando has realizado todos estos preparativos, tu telar está pronto para comenzar a trabajar.

Dos maneras sencillas de tejer

El tejido sencillo es la forma más común de tejer. Requiere menos trabajo y produce una tela que por su trama cerrada es de mejor calidad. El tejido sencillo tiene el mismo aspecto a ambos lados de la tela. Con ayuda de la fantasía se pueden lograr hermosas combinaciones utilizando colores diferentes en la trama y en los hilos de la urdimbre. El tejido retorcido (twist) logra la formación de franjas que corren como los hilos de la urdimbre alternando una pasada amarilla y una roja. Se pueda lograr un efecto jaquelado haciendo dos pasadas consecutivas del mismo color alternando con dos pasadas consecutivas de otro color. De este modo los colores se alternan sobre el tejido.